

ZU DIESEM HEFT

Karl Rahner SJ, dessen Todestag sich am 30. März 2009 zum 25. Mal jährt, ist nach wie vor einer der meistgelesenen und am häufigsten zitierten Theologen unserer Zeit. ANDREAS R. BATLOGG fragt, wie Rahner zur Autorität und selbst bei denen zur Referenz wurde, die sein Werk in Frage stellen oder kritisieren.

Vor 200 Jahren wurde Charles Darwin geboren. CHRISTIAN KUMMER, Professor für Naturphilosophie an der Hochschule für Philosophie in München, schlägt ein Verständnis von Evolution vor, in dem Gott als Schöpfer die ermöglichende Ursache der evolutiven Einigungsbewegung seiner Geschöpfe ist.

HANS KESSLER, Professor für Systematische Theologie an der Universität Frankfurt, fragt nach den Gründen, die zur Überzeugung von der Existenz Gottes führen. Über argumentative Gründe hinaus unterstreicht er dabei die Dimension der religiösen Erfahrung.

Die Zahl illegal in Deutschland lebender Menschen wird bis auf eine Million geschätzt. MARTIN STARK, Leiter des Jesuiten-Flüchtlingsdienstes in Deutschland, untersucht die Situation ihrer Kinder und fordert Gesetzesänderungen und Klarstellungen zur Verbesserung ihrer rechtlichen Situation.

In Spanien sind die Beziehungen zwischen katholischer Kirche und sozialistischer Regierung gespannt. MARIANO DELGADO, Professor für Kirchengeschichte an der Universität Fribourg, informiert über die geschichtliche Entwicklung des Verhältnisses von Kirche und Staat.